



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 106-2021
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.175

Eingereicht am: 07.06.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Kocher Hirt (Worben, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 1

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 10.06.2021

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Welche Erkenntnisse für den Altersbereich zieht der Regierungsrat aus der Corona-Pandemie?

Mit den Impfungen gegen das Corona-Virus konnten verschiedene Schutzmassnahmen reduziert werden, und das gesellschaftliche Leben beginnt sich zu normalisieren. Verschiedene Massnahmen während der Corona-Pandemie hatten und haben Auswirkungen, die noch lange spürbar sein werden, speziell auch im Altersbereich. Zu Beginn der Pandemie bestand eine Unterversorgung mit Schutzmaterial, was die Bewältigung der Situation zusätzlich erschwert hat. Die alten Menschen, ihre Angehörigen und das Personal waren sicher nicht so sehr im Fokus der Berichterstattungen der Medien, aber nicht minder waren die Auswirkungen, die sie während der Krise zu tragen hatten. Dies bleibt für die Betroffenen nicht in jedem Fall ohne Nachwirkungen. Die Belegung in den Alters- und Pflegeheimen ist rückläufig, auch weil sich die Menschen aufgrund der erlebten Auswirkungen für die Bewohnenden vor einem Eintritt fürchten. Eine Aufarbeitung der Ereignisse und allenfalls eine Anpassung der politischen Rahmenbedingungen sind nötig.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Haben der Regierungsrat und die Leistungserbringer eine Evaluation, einen Bericht zum Pandemie-verlauf in Alters- und Pflegeheimen gemacht (beispielsweise zur Anwendung von Schutzmassnahmen, Umsetzung von Quarantänemassnahmen, Besucherregelungen, Gesundheit der Bewohnenden und ihre Medikation, Gesundheit des Personals u. a.)?
2. Wie viele COVID-Patientinnen und -Patienten wurden in Alters- und Pflegeheimen gepflegt und haben zur Entlastung der Spitäler beigetragen?
3. Welche Hauptaussagen und Erkenntnisse ziehen der Regierungsrat und die Leistungserbringer im Altersbereich aus diesen Evaluationen der Corona-Pandemie?
4. Wie hat sich die quartalsweise Auslastung der APH 2020/2021 entwickelt (Ein- und Austritte)?

5. Wie hat sich die Personalsituation/Fluktuation in den Alters- und Pflegeheimen unter Corona entwickelt?
6. Welche Massnahmen ergreift der Regierungsrat, um in zukünftigen Pandemiesituationen über genügend Schutzmaterial und die entsprechende Logistik zu verfügen?
7. Welche nächsten Schritte plant der Regierungsrat, um im Altersbereich inskünftig besser auf Pandemiesituationen und Krisen vorbereitet zu sein, um die Selbstbestimmung und Bewegungsfreiheit der Menschen in Alters- und Pflegeheimen besser zu gewährleisten und um die Pflegequalität auf einem hohen Standard zu sichern?
8. Wie plant der Regierungsrat die Alters- und Pflegeheime in ihrer Aufgabe zu unterstützen, damit die Bevölkerung wieder Vertrauen in diese Wohnform im Alter gewinnt?
9. In die Stellenpläne der Alters- und Pflegeheime sind auch die Praktikanten und Lernenden eingerechnet. Wie garantiert der Regierungsrat die Anzahl der Ausbildungsplätze, auch wenn die Bettenbelegung nicht ausgeschöpft ist?

Begründung der Dringlichkeit: Der Altersbereich war massiv von den Auswirkungen der Pandemie betroffen, und die Bewohnenden und ihre Familien haben gelitten. Der Vertrauensverlust und die unguten Gefühle, Familienangehörige in die Obhut von Betreuungsinstitutionen zu geben, muss rasch aufgearbeitet werden, und griffige Massnahmen müssen erarbeitet werden, um in Zukunft besser auf solche Situation vorbereitet zu sein und um die Menschenrechte auch in diesem Lebensabschnitt zu sichern. Dies dient der Entlastung aller Beteiligten und soll eine Gleichbehandlung garantieren.

Verteiler

– Grosser Rat